

PM 21/2006 vom 23.10.2006

### **Standortfaktor Binnenschifffahrt Verkehrsgespräche thematisieren Anbindung von Eisenhüttenstadt**

Eisenhüttenstadt: Das stetige Anschwellen der Güterverkehrsströme in Deutschland und Europa bereitet den Verkehrsexperten zunehmend Sorge. Die Wachstumsdynamik spiegelt sich vor allem auf der Straße wider. Dabei sind wichtige überregionale Wasserstraßen wie der Oder-Spree-Kanal in ihrer Kapazität nur zu einem Viertel ausgelastet. Den Grund dafür sehen Fachleute im mangelhaften Ausbau der Wasserwege, Brücken und Schleusen sowie in der unzureichenden Entwicklung der Binnenhäfen, einschließlich ihrer Anbindung an das Straßen- und Schienennetz sowie die Entwicklung angrenzender Gewerbegebiete. Während die Politik nur zögerlich auf die infrastrukturellen, ökologischen und touristischen Herausforderungen reagiert, ist die Binnenschifffahrt für die Wirtschaft nicht effizient genug. Um mit effektiven Transportkosten kalkulieren zu können, müssen die Wasserwege durch größere Schiffseinheiten befahren werden. Dann, so sind sich Experten einig, wird die Binnenschifffahrt nicht nur für Massenguttransporte interessant, sondern auch für den Container- und Stückguttransport.

„Die 27. Internationalen Ostbrandenburger Verkehrsgespräche widmen sich deshalb dem Thema: Wirtschaftsentwicklung in Eisenhüttenstadt – Chancen durch Anbindung an die Wasserstraßen“, erklärt Wolfram Behnke, Hafenleiter der Hafenbetriebsgesellschaft in Eisenhüttenstadt. „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass die Nutzung der Wasserstraßen ein entwicklungspolitisches Thema sowohl für Städte und Kreise als Träger der Binnenhäfen, als auch für ganze Wirtschaftsregionen wie Berlin, Ostbrandenburg und Lebusener Land ist. Häfen sind harte Faktoren im Standortwettbewerb. Wasserstraßen gehören gleichwertig wie Straße und Schiene zur verkehrlichen Infrastruktur. Beides muss sich in der Förderpolitik von Bund und Land niederschlagen.“

Die rund 100 deutschen und polnischen Teilnehmer der am 24. und 25. Oktober in Eisenhüttenstadt stattfindenden Konferenz werden deshalb auch über eine „Eisenhüttenstädter Erklärung“ diskutieren, in der unter anderem an die Verantwortlichen appelliert wird, die Oder-Spree-Wasserstrasse als wesentlichen Bestandteil des europäischen Wasserstraßensystems zügig für den Verkehr mit Schiffseinheiten über 67 Meter Länge und einer Abladung von 2,20m zu ertüchtigen.

Service: das Programm finden Sie unter [www.iovg.de](http://www.iovg.de)  
Anmeldung bei Herrn Steußloff unter 0335 546 3668

2222 Zeichen  
Belegexemplar erbeten  
Abdruck honorarfrei